

Brief an Mielke wegen eines verschwundenen Agenten

Im November 1975 verschwand ein Stasi-Agent spurlos von seinem Arbeitsplatz in der Bundesrepublik, um einer Enttarnung zu entgehen. Sein Arbeitgeber forderte von Stasi-Minister Mielke origineller Weise, den versäumten Ausstand seines Mitarbeiters nachzuholen.

Anfang November 1975 verschwand ein Journalist spurlos von seinem Arbeitsplatz bei der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA). Dieser hatte über Jahre als Inoffizieller Mitarbeiter an das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) berichtet.

Dem IM drohte durch eine routinemäßige Untersuchung des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) die Enttarnung. Um einer möglichen Verhaftung zu entgehen, floh der Agent aus der Bundesrepublik in der DDR. Bei einer Hausdurchsuchung bei dem Geflüchteten fand die Bundesanwaltschaft dann auch tatsächlich gefälschte Papiere.

Am Silvestertag 1975 erreichte das MfS ein Telex der Katholischen Nachrichtenagentur, das auf das Verschwinden des IM Bezug nahm. Es richtete sich an den Minister für Staatssicherheit, Erich Mielke, persönlich. Daraus geht hervor, dass der Chef der KNA von der Enttarnung seines ehemaligen Mitarbeiters wusste. Im Schreiben fordert er in ironischem Ton, dass Minister Mielke den versäumten Ausstand seines aufgeflogenen Mitarbeiters nachholen solle.

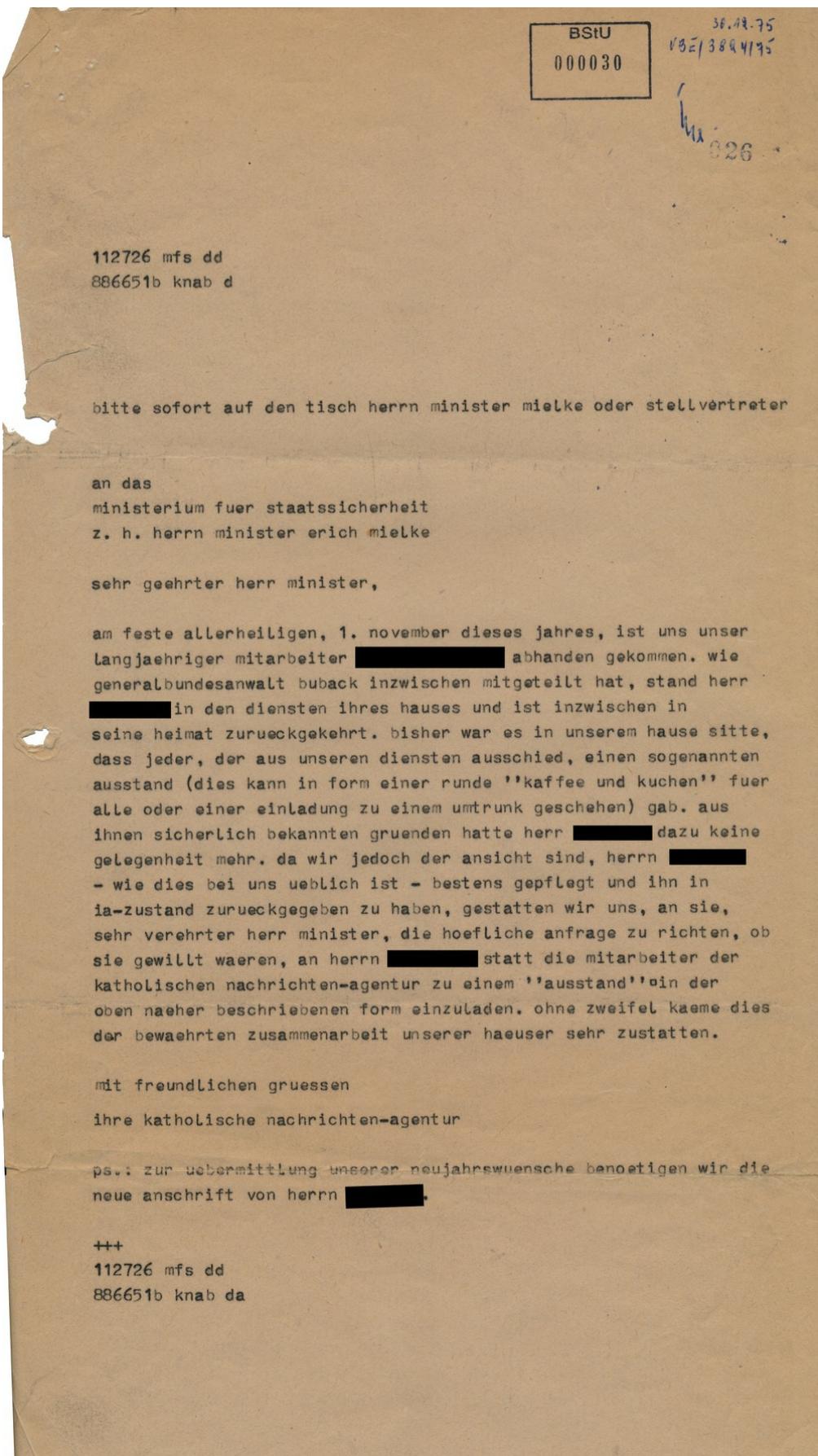
Signatur: BArch, MfS, SdM, Nr. 1931, Bl. 30

Metadaten

Diensteinheit: Sekretariat des
Ministers

Datum: 30.12.1975

Brief an Mielke wegen eines verschwundenen Agenten



Signatur: BArch, MfS, SdM, Nr. 1931, Bl. 30

Blatt 30
